

Der Morgenreport



JAMBO LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE DES KENIA
CLUBS

Herzlich Willkommen zu unserem Newsletter!

zuerst einmal wünschen wir euch ein frohes und erfolgreiches neues Jahr.
Auch heute gibt es wieder viele spannende Neuigkeiten aus Kenia und
Deutschland. Viel Spaß beim Lesen.

Viele Grüße

Leonie & *Lukas*

Das sind heute unsere Themen für euch:

1. Unterstützung des Baumschulprojekts
2. Erntedankfest der Gemeinde Eckardtsheim
3. Tag der offenen Tür an der PAB
4. Weihnachtsmarkt Borgholzhausen
5. Interview mit Andy Panhorst
6. Typisch Kenia





Unterstützung des Baumschulprojekts

„Himmel un Ääd“ - rheinisch für „Himmel und Erde“ - ist der Name eines gemeinnützigen Vereins in Bergisch Gladbach, der ein Begegnungscafé führt und sich im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements auch für die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und des Völkerverständigungsgedankens einsetzt - ähnliche Vereinsziele, die auch der Kenia-Club der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in seiner Satzung formuliert hat.

Achim Rieks ist der Vorsitzende von „Himmel un Ääd“. Er ist in Werther geboren und aufgewachsen, lebt aber schon seit dem Ende seines Studiums im Rheinland. Durch seine Mutter, die in Werther lebt, und seinen Bruder in Steinhagen hat er noch enge Kontakte nach Werther. Achim Rieks hielt sich schon während seines Studiums in Kenia auf und knüpfte damals die ersten Kontakte zum „Kibagare Good News Centre“ in Nairobi, der ersten Partnerschule des PAB-Kenia-Clubs. Das Bürgerkomitee Steinhagen ist dieser Einrichtung auch heute noch verbunden.

Durch das Internet verfolgte er über die Jahre hinweg die Aktivitäten unseres Schulpartnerschaftsvereins, und nahm schließlich Kontakt zu einem Bekannten aus Kindertagen auf: Ulrich Wirths, der den Verein viele Jahre geleitet hat. Dies führte nun zur bereits zweiten großzügigen Spende von „Himmel un Ääd“ an den PAB-Kenia-Club, denn die Trinkgelder und eingeworbenen Spenden des Begegnungscafés werden jährlich jeweils an andere gemeinnützige Einrichtungen mit ähnlichen Zielen weitergegeben. Die erste Spende im Frühjahr 2022 in Höhe von 2.500 Euro - 40 Jahre nach Rückkehr von besagter Keniareise - wurde der St. Joseph School in Nairobi zur Verfügung gestellt, die davon u.a. Bücher, Schulmaterialien und Covid-19- Desinfektionsmittel beschaffen konnte.

Nachdem sich auch schon an der ersten Spende als „Himmel un Ääd“-Kooperationspartner die Eine-Welt-Stiftung Rhein-Berg mit 1.000 Euro beteiligt hatte, konnte Achim Rieks die Stiftung ein zweites Mal gewinnen, gemeinsam mit „Himmel un Ääd“ ein weiteres wichtiges Projekt des PAB-Kenia-Clubs zu unterstützen. Dieses Mal kam die überraschend hohe Summe von 3.850 Euro zusammen. Der PAB-Kenia-Club nimmt dieses Geld hochzufreut und dankbar entgegen, kommt es doch wie gerufen zur weiteren Ausstattung des neuen Projekts des Vereins, der sich neben seinen schulpartnerschaftlichen Aktivitäten auch aktiver ökologischer Arbeit - hier und in Kenia - verpflichtet hat: Der Gründung einer schuleigenen Baumschule an der Giture Secondary School in der Nähe des Lake Naivasha im Rift Valley.



Wiederaufforstung in den kenianischen Aberdare Mountains gehört schon seit 10 Jahren zu den Aktionen der Schülergruppen während der Begegnungsreisen in Kenia. Inzwischen sind dort gemeinsam mit den kenianischen Partnerschüler*innen über 10.000 Bäume gepflanzt worden, was in der dortigen Presse und in der Regionalpolitik durchaus beachtlichen Widerhall fand.



Die Baumsetzlinge wurden bislang immer in örtlichen Baumschulen gekauft. Gestiegene Preise brachten den Verein auf die Idee, ihre Partnerschule, die Gitureu Secondary School zu fragen, ob es möglich sei, auf dem großen Schulgelände eine Baumschule einzurichten und die Setzlinge selbst zu produzieren, und damit der Schule eine zusätzliche Einnahmequelle zu verschaffen, indem die überzähligen Setzlinge vermarktet werden. Die kenianische Schule griff diese Idee dankbar auf und organisierte gemeinsam mit einer lokalen Umweltgruppe die ersten Schritte. Die Kursteilnehmer:innen und Lehrkräfte des Pflichtfaches Agriculture werden künftig in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung des Bezirks diese Baumschule führen.



Der PAB Kenia-Club hat inzwischen aus eigenen Mitteln 11.000 Euro dort investiert. Für das Geld wurden Saatgut, Pumpen und Wasserleitungen gekauft und Waldboden herangeschafft. Es hat sich aber herausgestellt, dass die dortigen Niederschläge zu unregelmäßig für eine stetige Bewässerung der Setzlinge sind. Ein Bohrloch mit großer Pumpe wäre zu teuer, sodass nur Regenwasser auffangen möglich ist. **Dieses Problem ist jetzt, dank der großzügigen Spende aus dem Rheinland, gelöst.**

Das Geld reicht zur Anschaffung und Errichtung eines 28.000 Liter-Wassertanks, in das das Regenwasser geleitet und in dem es gespeichert werden kann. Ein solch großer Tank ist sinnvoll, denn in der Regenzeit kommt es in kurzer Zeit oft zu gewaltigen Niederschlagsmengen, die aufgefangen werden müssen, um die im Zuge des Klimawandels immer länger werdenden Trockenzeiten zu überstehen.

Der Nutzen dieser Baumschule liegt nicht nur darin, Bäume für die Aufforstungsaktionen der kommenden Begegnungsreisen heranzuziehen, sondern auch das Thema Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität im Schulalltag einzubauen.

Der Kenia-Club der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule bedankt sich herzlich - ausdrücklich auch im Namen der Gituru Secondary School - für diese Spende. Sie wird dazu beitragen, den Eine-Welt-Gedanken, der das Handeln unserer Vereine mitbestimmt, auch im Sinne der Nachhaltigkeit in der Praxis anzuwenden.



Erntedankfest der Gemeinde Eckardtsheim



Das Wilhelmsdorfer Erntedankfest wird alljährlich am Erntedanktag gemeinsam mit der Zionsgemeinde Eckardtsheim begangen. Dieses Jahr durften wir dabei sein und bedanken uns dafür bei den Organisator:innen für diese Gelegenheit und die Spenden, die für den Aufbau der Baumschule an der Gituru Secondary School genutzt werden. Wir sagen Danke an alle Spender:innen, die beim Wilhelmsdorfer Erntedankfest unsere Arbeit unterstützt haben und an alle Interessierten, die sich an unserem Info-stand über unser Baumschule-Projekt informiert haben. Asante sana!



Tag der offenen Tür an der PAB

Im November fand der Tag der offenen Tür der Peter August Böckstiegel Gesamtschule in Borgholzhausen und in Werther statt. Die Kenia AG präsentierte fleißig unseren Verein. Mit viel Erfolg konnten viele Personen für die Kenia AG unserer Schule begeistert werden und einige Spenden für unseren Kenia Austausch diesen Jahres wurden gesammelt.



Weihnachtsmarkt Borgholzhausen

Auch auf dem Weihnachtsmarkt in Borgholzhausen war die Kenia AG mit einem Stand vertreten. Neben einer Infowand mit Fotos unserer Aktivitäten, gab es auch eine Tombola mit großartigen Preisen. Somit konnten auch hier Spenden für den Kenia Austausch diesen Jahres gesammelt werden. Vielen Dank an die Kenia AG und besonders an Caro Rother und Andy Schulz!



An dieser Stelle noch ein kleines Update zur Spendensumme, die bislang für den Besuch unserer Partner:innen von den Friends of Kinangop Plateau (FoKP) zusammengekommen ist. Aktuell sind wir bei 2.100 Euro! Das Ziel bleibt bei 2.500 Euro, um die Reise nach Deutschland für ein Mitglied der FoKP zu finanzieren. „Besser wären natürlich 3.000 Euro oder noch mehr, um einen Puffer zu haben“, sagt Caro Rother, die die Spendenaktionen organisiert. Deshalb plant sie auch im Frühjahr noch weitere Aktionen. Darunter eventuell eine Blutspendeaktion. Wie immer gilt: Wer Lust hat, sich einzubringen, kann sich bei Caro melden.



Interview mit Andy Panhorst

Wir freuen uns sehr, dass wir euch heute unseren zweiten Vorsitzenden Andy Panhorst vorstellen können. Vielen Dank, dass du unsere Fragen beantwortet hast, lieber Andy. Viel Spaß beim Lesen!

1. Seit wann bist du im Verein aktiv?

Ich bin seit 2013 Mitglied im Verein und habe mich direkt seit meinem Start an der PAB im Verein eingebracht.

2. Wie kam es dazu, dass du dich dem Kenia Club anschließen wolltet?

Ich habe über Timo (Kerksiek) schon viel von der Arbeit und der Schulpartnerschaft gehört und war daher bei meiner Bewerbung an der PAB schon sehr interessiert an einer aktiven Mitarbeit. 2015 durfte ich als Begleitperson (unter anderem mit Nadine) mit nach Kenia reisen, damals noch zum Mother of Mercy Center (MMC). Zwei gute Freundinnen von mir hatten außerdem zuvor ein Jahr lang bei Charles Nyakundi gewohnt, dem damaligen Schulleiter des MMCs. Somit wusste ich schon viel über das MMC und Charles vor der Begegnungsreise. 2017 war ich dann bei dem ersten Besuch der Gituru Secondary School mit einer Schülergruppe der PAB dabei.

3. Was gefällt dir besonders gut an der Arbeit im Kenia Club?

Ich arbeite gerne im Team und mag es, mit dieser Arbeit dazu beizutragen, dass Schüler:innen die Chance haben, über den eigenen Tellerrand zu schauen und den Horizont zu erweitern, Vorurteile abzubauen, durch interkulturelle Begegnungen zu lernen und gemeinsam mit den kenianischen Partner:innen Projekte umzusetzen.

4. Was beeindruckt dich am meisten an dem Land Kenia?

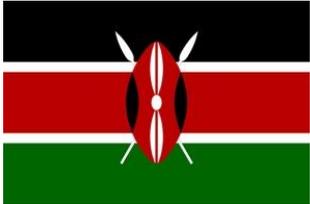
Die Gastfreundschaft. Ich war jetzt dreimal in Kenia. Einmal davon für zwei Monate alleine und zu Besuch bei den Familien von Dominic und Bakari, unseren Partnern von den Friends of Kinangop Plateau. Ich habe mich in der Zeit bei ihnen Zuhause, in der Gemeinde und bei den FoKP so wohl gefühlt, das war unglaublich. Die vielen Jahre der Zusammenarbeit haben tatsächlich zu guten Fernfreundschaften geführt, für die ich sehr dankbar bin. In Kenia nimmt man sich Zeit füreinander, Zeit für Gespräche, Zeit für Besuche, Zeit zum unterstützen. Da können wir arbeitswütigen Deutschen uns eine Scheibe von abschneiden.

5. Was würdest du dir für die Zukunft des Vereins wünschen?

Es braucht immer aktive Mitglieder, auf beiden Seiten. Eine Partnerschaft auf Distanz aktiv zu halten, ist gar nicht so einfach. Vor allem, wenn die Schülerschaft sich verändert und auch die Lehrerschaft. Wir freuen uns über jede Person, die Lust auf Austausch und Interesse an anderen Menschen hat.

6. Wenn du ein Tier sein könntest, welches würdest du gerne sein und warum?

Ich wäre gerne ein Leopard. Einer der Big Five, nach denen jeder Safari-Touri Ausschau hält. Ich kann fast den ganzen Tag auf einem Baum chillen und Menschen freuen sich dann, wenn sie mich finden. Das wäre doch was.



Typisch Kenia

Habt ihr schon mal von der Nairobi Restaurant Week gehört? Jedes Jahr gegen Ende Januar und Anfang Februar bieten viele Restaurants in der kenianischen Hauptstadt ihre Speisen für zehn Tage vergünstigt an. Die genaue Zeit dafür schwankt jedes Jahr. Aber man sagt, dass gerade die besten Tage sind, um sich in Nairobi durch die kenianische Küche zu probieren.

Wenn ihr also gerade da sein solltet, lasst euch die Chance nicht entgehen. Und wenn ihr in Deutschland bleiben müsst, dann kommt hier ein einfaches Chapati-Rezept für zuhause:

200g Chapati Mehl mit einem halben Teelöffel Salz und 120ml Wassergut verkneten. Den Teig als Kugel 20 bis 30 Minuten gehen lassen und dann achteln und zu flachen Kreisen ausrollen. Die Fladen dann einfach in einer heißen Pfanne ohne Fett für 10 bis 20 Sekunden von beiden Seiten backen, bis das Chapati Blasen wirft.

Guten Hunger!

Weitere Informationen über den Kenia Club und die Vereinsarbeit findet ihr auf...



www.pab-kenia.de



pab_kenia

Falls du den Verein durch eine Spende unterstützen möchtest:

Kenia Club- PAB Schulpartnerschaftsverein

IBAN: DE 98 4805 1580 0002 6127 86

BLZ: 48051589

Kreissparkasse Halle Westf.